



# Crash Test Dummies

**Regie:** Jörg Kalt

**Land:** Österreich 2005. **Produktion:** Amour fou Filmproduktion (Wien) in Zusammenarbeit mit Icon-Film (Köln). **Buch, Regie:** Jörg Kalt. **Kamera:** Eva Testor. **Schnitt:** Emily Artmann. **Ton:** Andreas Kopriva, Bernhard Weirather. **Musik:** Bernhard Fleischmann. **Ausstattung:** Veronika Merlin. **Kostüm:** Veronika Albert. **Produktionsleitung:** Gabriella Reisinger. **ProduzentInnen:** Gabriele Kranzelbinder, Alexander Dumreicher-Ivanceanu. **Co-ProduzentInnen:** Christine Kiauk, Herbert Schwering. **Darsteller:** Maria Popistasu (Ana), Bogdan Dumitrache (Nicolae), Simon Schwarz (Jan), Kathrin Resetarits (Martha), Viviane Bartsch (Dana), Ursula Strauss (Sky), Barbara Albert (Rita), Christoph Künzler (Schlaginhaufen), Stipe Erceg (Arpad) u.a. **Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 93 Minuten, 25 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Rumänisch, Deutsch, Englisch. **Uraufführung:** 13. Februar 2005, Internationales Forum, Berlin. **Kontakt:** Amour fou Filmproduktion, Lindengasse 32/13, 1070 Wien, Österreich. Tel.: (43-1) 99499 110, Fax: (43-1) 994 99 1120, e-mail: office@amourfou.at

## **Inhalt**

Mit der Aussicht, durch die Überstellung eines gestohlenen Autos schnell zu Geld zu kommen, reisen Ana und Nicolae, ein junges rumänisches Paar, per Bus von Bukarest nach Wien. Gleich nach der Ankunft werden sie allerdings vertröstet, das Auto stehe noch nicht bereit. Mittellos sitzen sie nun in Wien fest. Ana will zurück nach Rumänien, Nicolae würde lieber westwärts weiterreisen; nach Strei-

## **Synopsis**

With the prospect of making a fast buck by transporting a stolen car, Ana and Nicolae, a young Romanian couple, travel by bus from Bucharest to Vienna. But right after they arrive, they are faced with the news that the car is not ready yet. They are stuck in Vienna, penniless. Ana wants to return to Romania, but Nicolae would rather con-

tigkeiten trennen sich ihre Wege – und kreuzen sich mit Einheimischen: Nicolae trifft Dana, eine dreißigjährige lebenslustige Angestellte in einem Reisebüro. Ana begegnet dem Kaufhausdetektiv Jan, der seiner Ex-Freundin Rita nachtrauert. Martha, Jans apathische Mitbewohnerin, hält sich als menschlicher Crash Test Dummy über Wasser. Irgendwann treffen Ana und Nicolae sich unter neuen Vorzeichen wieder.

### **Der Regisseur über den Film**

Bei Crash-Tests, in denen Menschen statt Dummies eingesetzt werden, geht es weniger um Geschwindigkeit als um Beschleunigung. Die Testpersonen werden mit der vierfachen Erdbeschleunigung, also vier G, auf nur zehn Stundenkilometer beschleunigt.

Auch in CRASH TEST DUMMIES geht es um hohe Beschleunigung und niedrige Geschwindigkeit. Die Rumänen Ana und Nicolae erreichen Wien mit einer hohen Bewegungsenergie, werden hier abrupt abgestoppt und geben diese Energie weiter, bewegen andere Menschen, auf die sie stoßen.

Wie lebt man sein Leben und wo lebt man sein Leben, tut man etwas und steht auf oder bleibt man sitzen? Beobachtet man oder greift man ein, bewegt man oder wird man bewegt? In meinem Film geht es um unkontrollierte Zufälle und kontrollierte Unfälle, um das Herz der Tragik und den Schmerz der Komik, um die Liebe und, nicht zuletzt, um Kühe.

Jörg Kalt, Wien 2005

### **Interview mit dem Regisseur**

*Frage:* (...) Als erste Station des jungen Paares im Film sieht man den Bahnhof Wien-Mitte, der ganz im Gegensatz zu seinem Namen eher klein und ziemlich verwahrlost ist, in dem kein Fernzug hält – ein repräsentatives Bild von Wien?

*Jörg Kalt:* In einem gewissen Sinn schon. Für mich steht Wien-Mitte für einen Un-Ort, ein Labyrinth, einen Ort, den Touristen oft passieren und vielleicht nicht wahrnehmen und der eine autarke Infrastruktur hat, sprich: Es gibt dort alles, man könnte dort überleben. Kommen oder Gehen, überhaupt Bewegung und Bewegungsrichtungen sind ja ein zentrales Thema im Film – deshalb passt ein Bahnhof. Und in Wien-Mitte bündelt sich zusätzlich alles: Alle wichtigen Figuren arbeiten dort oder kennen jemanden, der dort arbeitet. Insofern steht Wien-Mitte für Wien, oder zumindest für eine mögliche Sicht eines Fremden auf Wien. Und das ist auch die Ironie des Ganzen: Zwei aus dem Osten kommen in den Westen und halten sich dann mehrheitlich an einem Ort auf, der rumänischer aussieht als Bukarest...

*Frage:* ... was sie dann natürlich irritiert.

*J.K.:* Ja, weil sie ihre Vorstellungen vom Westen haben – vor allem Nicolae, der glaubt, der Westen sei ein Ort der Möglichkeiten: Geld verdienen, Grenzen überschreiten, Urlaub machen. Wien ist für ihn eine Zwischenstation, an der sich der Osten in Richtung Westen öffnet. Gleichzeitig passiert im Film das Gegenteil, die EU-Erweiterung: da öffnet sich auch der Westen in Richtung Osten; die Hosen, die wir hier tragen, werden übrigens in Rumänien gemacht. Also zwei entgegengesetzte Bewegungsrichtungen. Bei Ana und Nicolae übersetzt sich das in Stillstand: Er will nach vorn, sie zurück. Sie stecken in Wien fest, können sich nicht mehr bewegen, trotz ihrer Energie. Und treffen auf andere, auf Wiener, die irgendwie eingefroren sind. Und an die geben sie ihre Bewegungsenergie ab.

tinue traveling westward; after a quarrel, they part ways – and cross paths with locals. Nicolae meets Dana, a thirty-year-old with a zest for life, employed in a travel agency. Ana encounters the department store detective Jan, who is pining for his ex-girlfriend Rita. Martha, Jan's apathetic apartment mate, keeps afloat as a human crash test dummy. At some point, Ana and Nicolae meet again under different circumstances.

### **Director's statement**

Crash tests that use people instead of dummies are less about speed than acceleration. The test persons are accelerated to only ten kilometers per hour, but at quadruple the force of gravity, four Gs.

CRASH TEST DUMMIES is also about extreme acceleration and low speed. The Romanians Ana and Nicolae reach Vienna with a high level of kinetic energy, are abruptly stopped here, and transmit this energy, moving other people they collide with.

How does one live one's life and where does one live one's life; does one do something and stand up, or does one remain sitting? Does one observe or does one intervene; does one move or is one moved? My film is about uncontrolled coincidences and controlled accidents, about the heart of tragedy and the pain of comedy, about love and, not least, cows.

Jörg Kalt, Vienna, 2005

### **Interview with the director**

*Question:* (...) As the young couple's first station in the film, we see Vienna Mitte train station, which, quite in contrast to its name, is rather small and neglected and where no long-distance trains stop – a representative image of Vienna?

*Jörg Kalt:* In a certain sense, yes. For me, Vienna Mitte stands for a non-site, a labyrinth, a place tourists often pass through and maybe don't notice; and that has an autonomous infrastructure. By which I mean: you can get everything there, you could survive there. Coming or going, motion and directions of motion themselves are, after all, a central theme in film – that's why a train station fits. And in Vienna Mitte, everything comes together even more: all the important figures work there or know someone who works there. So Vienna Mitte stands for Vienna, or at least for a stranger's possible view of Vienna. And that is also the irony of the whole thing: two people from the East come to the West and then spend most of their time in a place that looks more Romanian than Bucharest...

*Question:* ... which confuses them, of course.

*J.K.:* Yes, because they have their ideas about the West – especially Nicolae, who believes the West is a place of opportunities: to earn money, to cross borders, to take a vacation. For him, Vienna is a way station where the East opens toward the West. At the same time, the opposite happens in the film, the EU extension: the West also opens toward the East; the pants we wear here, by the way, are

*Frage:* Die beiden Rumänen sind, wenn man so will, eine Art von Crash Test Dummies in Geschäftemacherei und treffen auf die Wienerin Martha, deren Teilzeitjob genau daraus besteht. Das ergibt Bilder, die lange hängen bleiben.

*J.K.:* Geschäftemacherei – das weiß ich nicht. Sie sind halt ein bisschen naiv. Vor allem er; er hat ja auch eine eher romantische Vorstellung von Kleinkriminalität, dem Verschieben von Autos und so weiter. Sie, Ana, wollte ja eigentlich gar nicht mit. Aber eins stimmt, sie treffen hier auf richtige Crash Test Dummies – meistens Menschen, die viel sitzen und viel mehr gelebt werden, als dass sie selber leben. Martha wird primär von außen bewegt; das gleiche gilt für ihren Wohnungspartner Jan, der als Kaufhausdetektiv das Leben anderer auf Bildschirmen beobachtet. Beide sind hauptsächlich mit Vergangenen beschäftigt, mit den Eltern, mit der Ex-Freundin. Andere Figuren im Film sind freier, Dana vielleicht, oder Sky, aber eine tragische Dimension haben auch sie.

*Frage:* Eine Tragik, aus der sich immer mehr komische Facetten herauschälen.

*J.K.:* Von Anfang an eigentlich. Im Film ist keine Figur ungebrochen, sie alle haben traurige und komische Aspekte. Manchmal bemerken sie das selbst, manchmal bemerken sie irgendeine Unzulänglichkeit an sich. Dann lachen sie über sich selbst. Die Frage ist: Ab welchem Moment trauen sich die Zuschauer zu lachen?

Interview: Hans Christian Leitich, Wien 2005

### **Über den Film**

CRASH TEST DUMMIES von Jörg Kalt ist ein Film, der das Gefühl von ständiger Bewegung (Kamera: Eva Testor, Schnitt: Emily Artmann) vermittelt: Bewegung und Aufbruchsstimmung: Das funktioniert über das wunderbar mehrsprachige Ausprobieren, Abgleichen und Umsetzen von Lebensvorstellungen und Überlebensstrategien, bei denen Improvisation und Scheitern zur Versuchsanordnung gehören. Auch die unangenehmsten Auswirkungen der jeweiligen Crashes scheinen so abgedefert, dass sich die Testpersonen immer wieder an den Start begeben können. Das Neben- und Miteinander der handelnden Personen, die sich umkreisen und zufällig miteinander in Berührung kommen, ist raffiniert, aber nachvollziehbar konstruiert und in einem musikalischen Staccato-Rhythmus erzählt. Der Film ruht sich – zwecks vermeintlich leichterer Orientierung – weder auf seinen Dialogpointen aus, noch gibt er seine Figuren in die satirische Überzeichnung auf, sondern benutzt seine dramaturgischen Höhepunkte nur für die schnelle Ellipse in die nächste Szene. Situationskomik passiert in unmittelbarer Nähe zur Verhandlung essentiellerer Fragestellungen. Der Film riskiert die prekäre Gratwanderung, Komödie und Melodram fast zeitgleich zu bedienen. Und gerade das ist ungewöhnlich im österreichischen (oder auch deutschsprachigen) Kino: Dieser Film operiert heiter und gelassen, mit einem angenehm unmoralischen Schulterzucken mit den 'großen' Themen von Selbstbestimmung, Gender-Politik und Migrationsproblematik, ganz ohne die 'richtigen' Lösungen zu verordnen. Der Film fängt im Off mit dem Signalgeräusch eines Weckers an; schon vor dem Start der eigentlichen Reise sind Pannen zu überwinden. Den ganzen Film über suchen Menschen im Niemandsland einer anonymisierten Umgebung mit wechselndem Erfolg Adressen, Treffpunkte und Kontakte; sie verpassen und treffen sich und rennen immer wieder gegen Widerstände an: Crash Test Dummies eben. Ein guter Titel.

made in Romania. So there are two opposite directions of motion. With Ana and Nicolae, this translates as a standstill: he wants to push forward, she wants to go back. They are stuck in Vienna, can no longer move, despite their energy. And they meet others, Viennese, who are somehow in a deep freeze. And they transmit their kinetic energy to them.

*Question:* The two Romanians, if you will, are sort of crash test dummies in wheeling and dealing, and they encounter the Viennese woman Martha, whose part-time job is precisely that. The result is images that stick with you a long time.

*J.K.:* Wheeling and dealing – I don't know about that. They are just a little naive. Especially him; he has a romantic idea of petty criminality, smuggling cars and so forth. She, Ana, didn't really want to come along. But one thing is right, they meet up here with real crash test dummies – usually people who sit and are lived much more than they actively live. Martha is mostly moved from the outside; the same goes for her apartment mate Jan, a department store detective who observes other people's lives on monitors. Both are primarily concerned with the past, with their parents, with his ex-girlfriend. Other figures in the film are freer, Dana maybe, or Sky, but they, too, have a tragic dimension.

*Question:* A tragic aspect in which more and more comical facets are laid bare.

*J.K.:* From the beginning, actually. No figure in the film is unbroken, they all have sad and comical aspects. Sometimes they notice it themselves, sometimes they notice some inadequacy of their own. Then they laugh at themselves. The question is: At what point do the viewers feel free to laugh?

Interview: Hans Christian Leitich, Vienna, 2005

### **About the film**

CRASH TEST DUMMIES by Jörg Kalt is a film that conveys the feeling of constant motion (cinematographer: Eva Testor, editor: Emily Artmann): motion and the anticipation of setting off. This functions through a wonderfully multilingual trying out, attuning, and implementing of life plans and survival strategies; improvisation and failure are part of the experimental design. Even the most unpleasant effects of the respective crashes seem so cushioned that the test persons can always go back to the start. The unconnected proximity and the togetherness of the protagonists, who circle each other and come into contact by chance, are cleverly but believably constructed and narrated in a musical staccato rhythm.

The film neither rests – to make orientation putatively easier – on the witty dialogue, nor abandons its figures in its satirical exaggeration, but uses its dramaturgical climaxes only for a swift transition to the next scene. Situational comedy happens right beside the posing of existential questions. The film risks the precarious tightrope walk of serving comedy and melodrama almost simultaneously. And

Wien kommt in diesem Film anders vor als sonst. Das touristische Interesse fehlt, also sind nur Orte wichtig, die für Reisende, die im Bus kommen, die erste Begegnung mit der Stadt markieren. Bahnhof Wien-Mitte: Hier sieht es aus wie überall auf der Welt, wo es in einem relativ desolaten Ambiente die Kombination von Supermarkt, Reisebüro und Coffeeshops gibt. Überhaupt geht der Blick immer hin und her – auch im Vergleich mit dem jeweiligen Zuhause. Die neue ‚Freiheit‘ provoziert Fragen. Wo fühlst du dich zugehörig? Wie eignet man sich Territorien an? Durch Sprache? Durch Zuneigung? Neben den zu erwartenden Abweisungen und Übergriffen gibt es auch viele eher beiläufige Gesten von Freundlichkeit: Minikosmen der gegenseitigen Unterstützung scheinen ein mögliches Auffangnetz bei gescheiterten Testserien. Aber das Zusammenkommen ist schwierig: Nicolae, der junge Rumäne, steht an einem Münztelefon und versucht sich zu verabreden: “Look, I don’t know where I am and you don’t know where I am – so, how will we meet?”

Zum Schluss gibt es sogar ein Feuerwerk zur EU-Erweiterung 2004, denn CRASH TEST DUMMIES ist auch ein aktueller europäischer Film. Zeitraum: ein paar Tage bevor die EU 2004 mit diversen Festakten um zehn Mitgliedsstaaten erweitert wurde. Ort der Handlung: die Straßen Richtung Westen (von Rumänien aus) und Wien. Bei der dann doch erfolgreichen Wiedereinreise in den ehemaligen Osten blockiert ganz einfach eine Kuh die Straße über die Grenze, ihre nationale Zugehörigkeit bleibt ungeklärt.

Birgit Flos, Intendantin der Diagonale, Graz 2005

### Biofilmographie

**Jörg Kalt** wurde am 11. Januar 1967 in Suresnes bei Paris geboren. Er ging in Zürich und München zur Schule und absolvierte 1986 ein Volontariat im Züricher Haffmans Verlag, bevor er von 1987 bis 1990 Anglistik und Jura an der Universität Zürich studierte. Von 1989 bis 1991 war er Redaktionsmitglied der Zeitschrift ‘Aha!’, seit 1990 arbeitet er als freier Journalist unter anderem für ‘Das Magazin’, ‘Weltwoche’, ‘Sonntagszeitung’ und die ‘Wochenzeitung’. Seit 1991 schreibt Kalt außerdem für die Zeitschrift ‘du’. Von 1991 bis 1992 besuchte er die Prager Filmschule FAMU, von 1994 bis 2001 studierte er am Fachbereich Regie der Filmakademie Wien bei Prof. Peter Patzak.

### Filme (Auswahl) / Films (Selection)

1992-93: *Eternity starts here* (16mm, 30 Min.). 1995: *Taste the Waste* (16mm, 6 Min.). 1996: *Pokerfresse* (Poker Mug, 16mm, 10 Min.). *Telekolleg Pataphysik* (Video, 15 Min.). 1997: *Bitte, Danke – Gute Fahrt!* (Please, Thank You – Have a Good Trip, 16mm, 12 Min.). *Meine Mutter war ein Metzger* (My Mother was a Butcher, 16mm, 20 Min.). 2000: *Lesen macht tot* (Reading Kills, 35mm, 40 Min.). *Living in a Box* (Video, 28 Min.). 2002: *Richtung Zukunft durch die Nacht* (Toward the Future Through the Night, 35mm, 60 Min.). 2003: *Happy Together* (Videoclip). 2005: CRASH TEST DUMMIES.

precisely that is unusual in Austrian (or German-language) film. Cheerfully and with composure and with a pleasantly unmoralistic shrug of the shoulders, this film deals with the “big” themes of self-determination, gender politics, and the problems of migration, without any attempt to impose the “right” solution.

The film begins off-screen with the sound of an alarm clock; even before the actual journey, breakdowns have to be overcome. Throughout the film, people seek addresses, meeting places, and contacts, with varying degrees of success, in the no-man’s-land of anonymized surroundings; they miss and meet each other and repeatedly run into resistances: crash test dummies. A good title.

Vienna shows an unfamiliar face in this film. The touristic interest is lacking; the only important places are those that mark the first encounter with the city for travelers who come by bus. Vienna Mitte train station: here it looks like everywhere in the world where one finds the combination of supermarket, travel agency, and coffeeshops in a relatively desolate ambience. One’s gaze is always back and forth – including making the comparison with one’s respective home. The new “freedom” provokes questions. Where does one feel one belongs? How does one appropriate territories? Through language? Through affection? Along with the predictable rejections and attacks, there are also rather incidental gestures of friendliness: microcosms of mutual support seem to be a possible safety net in failed test series. But coming together is difficult. Nicolae, the young Romanian man, stands at a public telephone and tries to arrange a meeting: “Look, I don’t know where I am and you don’t know where I am – so, how will we meet?” At the end, there is even the fireworks for the 2004 EU enlargement, because CRASH TEST DUMMIES is also a timely European film. The time frame: 2004, a few days before the EU was enlarged by ten member states with various official celebrations. The scene of the action: the roads westward (from Romania) and Vienna. During the re-entry to the former East, which is successful after all, a cow quite simply blocks the road across the border. Its nationality remains unclear.

Birgit Flos, Director of the Diagonale, Graz 2005

### Biofilmography

**Jörg Kalt** was born on January 11, 1967 in Suresnes, near Paris. He went to school in Zurich and Munich and in 1986 completed a publishing internship with Haffmans Verlag in Zurich. From 1987 to 1990, he studied English and law at the University of Zurich. From 1989 to 1991, he was on the editorial board of the magazine “Aha!”; since 1990, he has worked as a freelance journalist for “Das Magazin”, “Weltwoche”, “Sonntagszeitung”, and the “Wochenzeitung”, among other publications. Since 1991, Kalt has also written for the magazine “du”. From 1991 to 1992, he attended Prague’s film school FAMU; from 1994 to 2001, he studied with Prof. Peter Patzak in the Directing Department of the Vienna Film Academy.